

Kundmachung

der Reichsorganisation der Kaufleute Oesterreichs

über den

Mehlverkauf

und die

Mehlverwertung!

Die gesamten Korporationen der Wiener Detaillkaufmannschaft haben sich zufolge der ungünstigen Höchstpreisbestimmungen für Mehl in Oesterreich und Ungarn und die dadurch geschaffene schwierige Lage energisch bemüht, die Detaillisten und Konsumenten mit Mehl zu versorgen.

Durch das rasche Entgegenkommen der hohen k. k. Regierung, der betreffenden Behörden und dem Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Se. Exzellenz Herrn Dr. Richard Weiskirchner, ist es uns gelungen, größere Quantitäten Weizenmehl ab heute in den Verkehr zu bringen.

Um nun mit diesem Mehlquantum längere Zeit auszukommen, sollen nur Quantitäten von ein Kilo oder ein halbes Kilo Weizenmehl bis auf weiteres abgegeben werden; ferner soll zu jedem Kilo Weizenmehl: **entweder 1 Kilo Gerstenmehl, 1 Kilo Polentamehl oder 1 Kilo Kartoffelmehl an jede einzelne laufende Kunde abgegeben werden.**

Die drei letzten Sorten, welche auf Monate hinaus in der Monarchie vorrätig sind für verschiedene Koch- und Backzwecke ebenso gut wie Weizenmehl verwendbar, sehr schmackhaft, nahrhaft und billig.

Kochrezepte sind bei all unseren Mitgliedern zu bekommen und in den Kaufmännischen Jahrbüchern 1915 enthalten.

Wien, am 1. Februar 1915.

Für die Reichsorganisation der Kaufleute Oesterreichs:

Ferd. Fischer

II. Präsident-E stellvertreter
Gemeinrat.

M. Raß

Präsident
Gemeinrat.

J. Feldmann

I. Präsident-E stellvertreter
Gemeinrat.

Jul. Lehnis

Schriftführer-E stellvertreter
Gemeinrat.

Adolf Meirner

III. Präsident-E stellvertreter
Stadtrat von Wiener-Neubau.

Franz Schallaböck

Zentral-Schriftführer
Gemeinrat.